

7. 5. 1790

Abdruck aus der Handschrift der Königl. Bibliothek zu Berlin:
"F. Nicolai Briefwechsel 3."

FR 34093

Vorlesungsmündiges Jahr

Ich habe die Ehre, Ihnen hier den Aufsatz über
die Rathhingsanstalten für Studenten mit dem
Titel und der Dedikazion zu übersenden. Es folgt
sich wohl, daß gleiche ist keiner Entschuldigung
gewandt für mich weiter zu bedürfen. Sie sind,
hoffe ich, in Herrn Lorenz.

Dem Dr. Götz habe ich schon geschrieben, daß in
dem Aufsatz über die Horte zwei Stellen von
mir ungeschicklich ausgesprochen sind, und daß er sie
sich zu setzen soll. Sie sind folgende:

Rose, qui séduit le matin,
Le soir peut plaire encore.

Die Worte sein ist mir vornehm, bald nach
sich von dem Suppony und Adverb des Romm
Kripts zu ersetzen.

Der Roman mein Onkel, dem es zuge-
richtet ist, setze ich noch zum Abschluß dieses
Hermann Heinrich Käselau

Von den 11 Exemplarien welche ich Sie, und der
natürforschenden Gesellschaft in Berlin übersenden
zu lassen, sind die 10 übrigen meinem Vater
unter der Adresse Rector Behm in Lübeck zu
übersenden.

Ich muß Ihnen hier Abschied und Liebe. Verzeihen

In diesem Ausdruck. Es hat dem Junglinge wohl, wenn
Ihnen geliebt zu seyn. Ihrer gnädigen Familie bitten
ich meine Achtung zu bezeigen.

Wien
den 16 Februar
1799

Ihre ergebene Hof-
(guz.) Diener

Adresse Wölkershof N^o III.

Thyff von Behne Junod:

1799 23 Febr

H. Dr. Behne

26 Apr. Lzgb

Adresse in Wölkershof
bey K. v. Walberg

